

# Menschenrechte in der Schule für alle umsetzen – Inklusion



Ines Boban & Prof. Dr. Andreas Hinz  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
GGG, Frankfurt am Main, 3. 3. 2012

Ursus Wehrli:  
Die Kunst aufzuräumen

Zürich: Kein und Aber

2011

# Ein paar Fragen aus dem Index

- Sind die TeamkollegInnen Vorbilder für die Zusammenarbeit der SchülerInnen?
- Wird jedem – unabhängig von Begabung, Beeinträchtigung oder Alter – zugetraut, dass er wichtige Dinge zum Unterricht beitragen kann?
- Werden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zugleich als Lernende und Lehrende angesehen?

# Gliederung

- Inklusion als Rechtsfrage
- Inklusion als Grundhaltung
- Inklusion als Prozess – Indexe für Inklusion
- Wie es morgen losgehen kann
- Fazit

# Teil 1

## Inklusion als Rechtsfrage

# UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2006

„States Parties recognize the right of persons with disabilities to education. With a view to realizing this right without discrimination and on the basis of equal opportunity, States Parties shall ensure an **inclusive education system** at all levels and life long learning...“

Quelle: UN-Konvention 2006, Artikel 24, Absatz 1, Satz 2

# Juristische Konsequenzen der BRK

- **Individueller Rechtsanspruch (sofort gültig)**  
„Das in der BRK anerkannte Recht steht für eine individuelle Rechtsposition mit dem Inhalt, dass im Sinne der BRK Kinder mit Behinderung einen Anspruch auf diskriminierungsfreien Zugang zum System der Regelschule haben. Wesentlich für den inhaltlichen Umfang dieses Rechts ist das Element der angemessenen Vorkehrungen.“
- **Systemischer Rechtsanspruch (perspektivisch)**  
„Kurze Zeit nach dem Inkrafttreten sind (auf der „Makroebene“) von Seiten der Vertragsstaaten zügig zielgerichtete und wirksame Maßnahmen zu ergreifen. ... Über den Grundsatz der Bundestreue sowie aufgrund der im Wege des Ratifizierungsprozesses erklärten Zustimmung zur BRK sind die Länder hier ebenfalls zur zügigen Anpassung ihrer Schulsysteme verpflichtet.“

# Ergebnis Teil 1

- In allen Bundesländern erfordert das geltende Recht (UN-Konvention) ein inklusives Bildungsangebot als reales Recht auf Zugang zur allgemeinen Schule und zu Kitas für Eltern.
- Wenn die Bundesländer nicht dafür sorgen, werden Gerichte sie dazu veranlassen.
- Inklusion ist also eine Verpflichtung für jede Schule.

## Teil 2

# Inklusion als Grundhaltung

Inklusion bedeutet zunächst, Vielfalt  
willkommen zu heißen

und Konstruktionen von jeweils zwei klar  
abgrenzbaren Gruppen kritisch in den  
Blick zu nehmen zugunsten eines  
ununterteilbaren individuellen Spektrums

# Begriff „Inklusion“ als neuer bzw. geschärfter Fokus

- wendet sich der Vielfalt positiv zu
- umfasst alle Dimensionen von Heterogenität (ability, gender, ethnicity, nationality, first language, races, classes, religions, sexual orientation, physical conditions, ...)
- orientiert sich an Bürgerrechtsbewegung und wendet sich gegen Marginalisierung
- vertritt die Vision einer inklusiven Gesellschaft

# Drei Ebenen von Inklusion

- Teilhabe von Personen
  - Barrieren in Systemen
  - Umsetzung von inklusiven Werten
    - Themen wie *Gleichheit, Rechte, Partizipation, Lernen, Gemeinschaft, Anerkennung von Vielfalt, Vertrauen und Nachhaltigkeit*, aber auch zwischenmenschliche Qualitäten wie *Mitgefühl, Ehrlichkeit, Mut und Freude*
- Eine Ebene bleibt notwendigerweise beschränkt, erst ihre Ergänzung ermöglicht eine inklusive Perspektive.

16. Wahlperiode

---

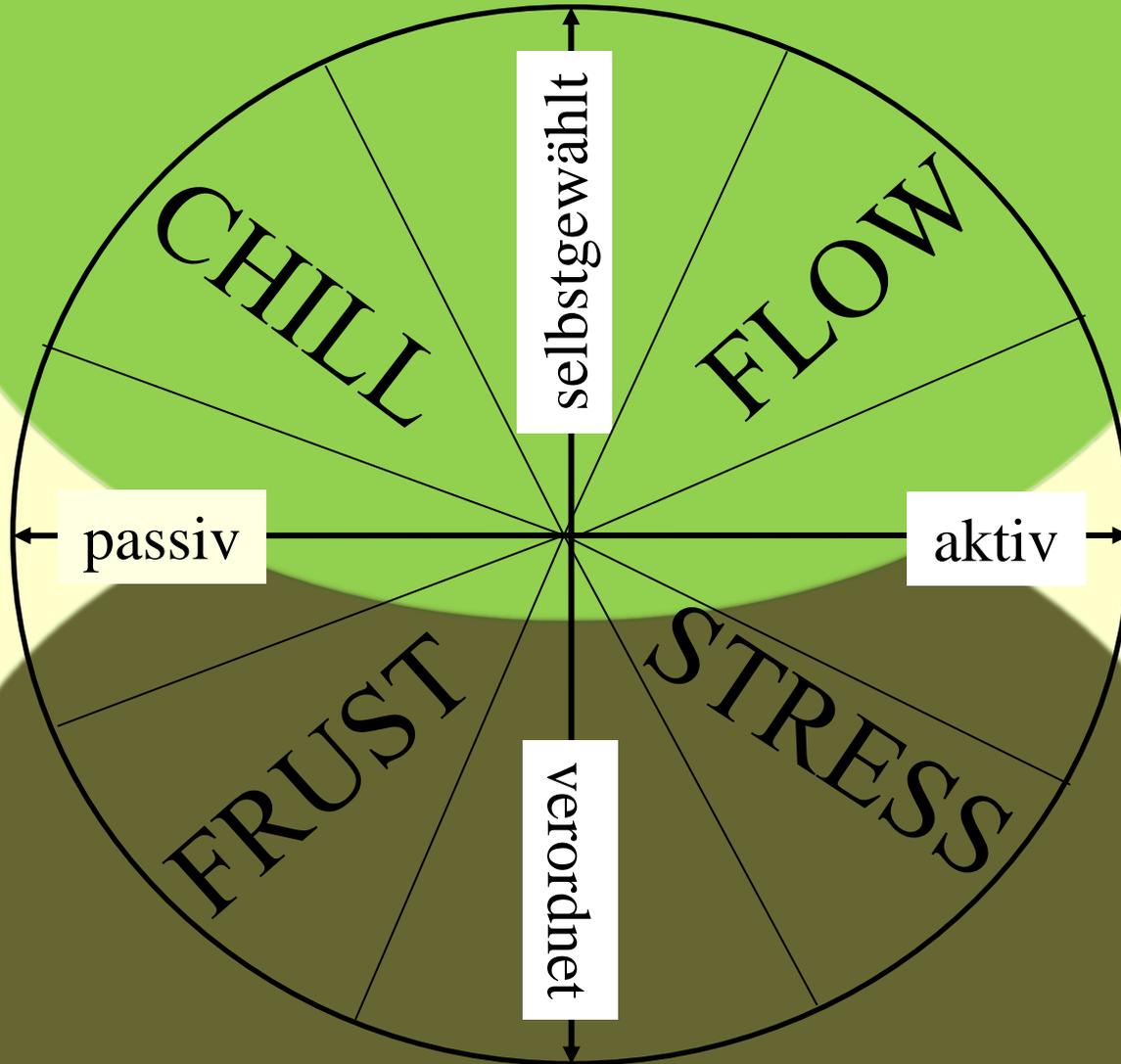
**Gesamtkonzept „Inklusive Schule“  
Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte  
von Menschen mit Behinderungen**

**(alt: Bedarf an sonderpädagogischer Förderung) !!**

**... bemerkenswert transparent und ehrlich!**

**... und eine gnadenlose Verkürzung von Inklusion!!**

# Expansives Lernen



# Defensives Lernen

Quelle:  
Boban &  
Hinz 2012

# Zwischenfazit

- Inklusion als weltweiter Rechtsanspruch für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Inklusion als Vision – oder Utopie – oder Illusion?
- Inklusion als Auftrag jeder Schule?
- Inklusion als zusätzliche Aufgabe – zu allen anderen dazu?
- ... oje.

# Teil 2

## Inklusion als Prozess

# Der Index für Inklusion

Desen

To

Traduzi

Prozuido p

Participa

Un

Pro

O Centro d

Esta vers

reprodu

照顧學

共

學校自  
和發展

此份文件可於以下位置下載：  
<http://www.amb.gov.hk/FileManager/>

Inkluderingshåndbogen

Jugendhilfe und Sozialarbeit

Tony Booth, Mel Ainscow

**Index für Inkl**

(Tageseinrichtungen für M  
Lernen, Partizipation und  
Kindertageseinrichtung e

Deutschsprachige Ausgabe

Herausgeber der Originalfassung:  
Centre for Studies on Inclusion



Herausgeber der deutschen Fassung:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

INDEKS

Índice  
de inclusión

Desarrollando el aprendizaje  
y la participación en las escuelas

Versión original en inglés escrita por:

Tony Booth  
Mel Ainscow

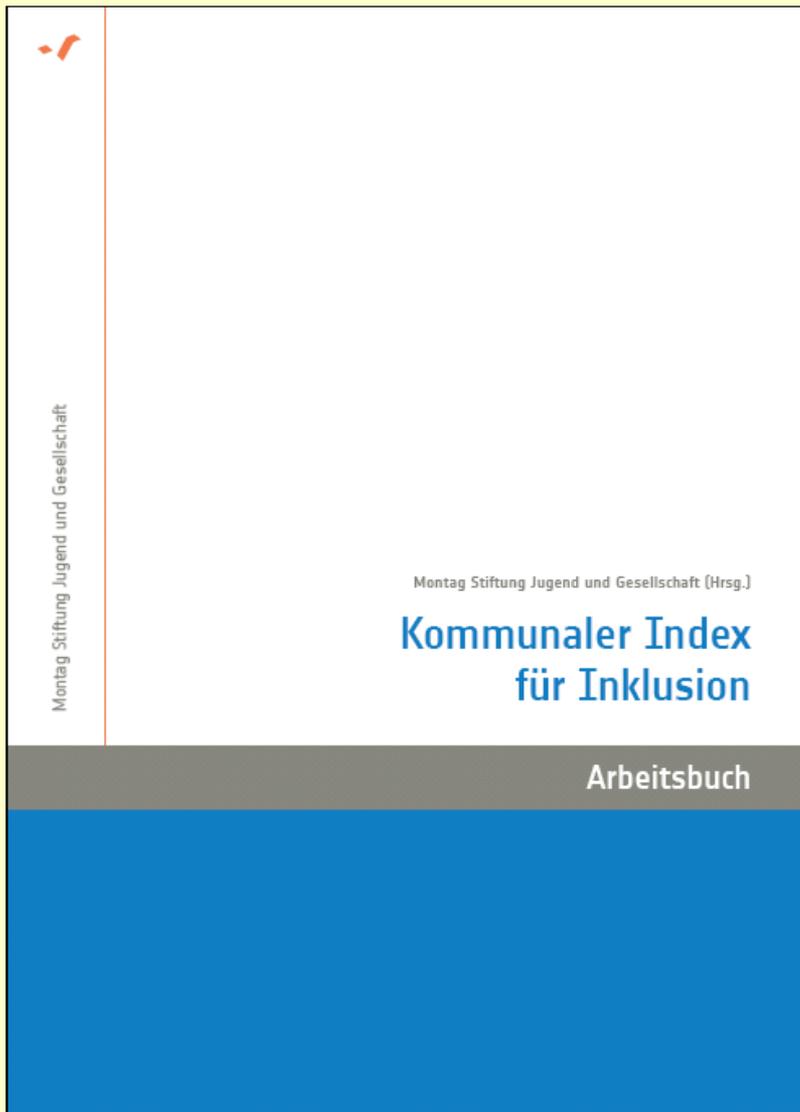


Oficina Regional de Educación  
para América Latina y el Caribe



# „Index for Inclusion“

- Vorarbeiten in USA und Australien
- Versionen auf Arabisch, Baskisch, Bosnisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Finnisch, Französisch, Hebräisch, Hindi, Italienisch, Japanisch, Katalanisch, Kroatisch, Maltesisch, Norwegisch, Portugiesisch, Rumänisch, Schwedisch, Serbisch, Spanisch, Ungarisch, Urdu, Vietnamesisch, Walisisch
- Überlegungen für ‚arme Länder‘ im Süden, unterstützt durch die UNESCO
- Version für Kindertageseinrichtungen (dt. 2006)



Im Internet:

[www.kommunen-und-inklusion.de](http://www.kommunen-und-inklusion.de)



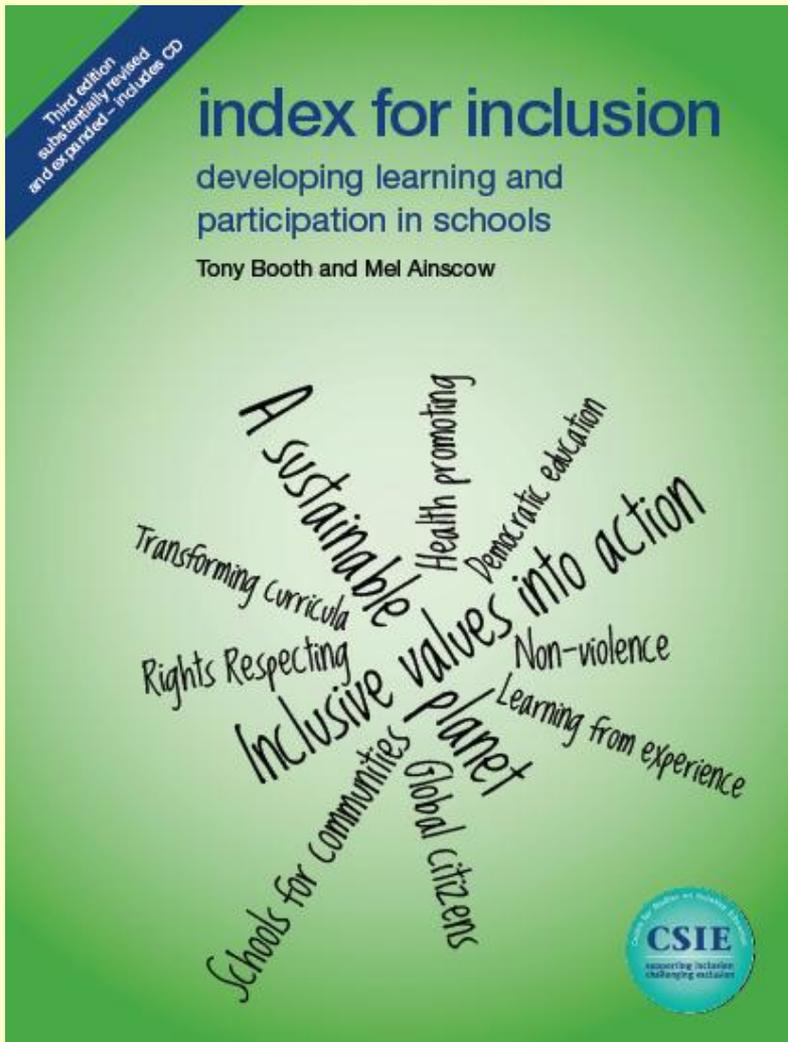
# Schlüsselkonzepte des Index für Inklusion

- Inklusion
- Abbau von „Barrieren für Lernen und Teilhabe“ mit Blick auf die ganze Schule und alle Beteiligten
- Demokratisierung durch Partizipation
- Unterstützung von Vielfalt
- Abbau institutioneller Diskriminierung

# Inhaltliche Systematik zur Inklusion

- Drei Dimensionen
  - Sechs Bereiche
  - 44 Indikatoren
  - 560 Fragen
- Entscheidend sind nicht die Antworten als ja und nein, sondern die gemeinsame Reflexion der Gemeinschaft über den Status-Quo und mögliche nächste Schritte!

# Der neue englische Schul-Index (2011)



- Stärkere Betonung inklusiver Werte
- Stärkere Einbettung in das konzeptionelle Umfeld
- Neuer Bereich: Inhalte – „Curriculum for all“
- von 44 zu 70 Indikatoren
- von 507 zu 1585 Fragen
- von 106 zu 190 Seiten

Teil 3

Fazit

# Inklusion – Verpflichtung, Vision und Programm!

- Inklusion als Rechtsanspruch für bestimmte – von Marginalisierung bedrohte – Menschen
- Inklusion als ‚Nordstern‘
- Inklusion als zentraler Auftrag jeder Einrichtung und für Regionen als Vernetzungsprojekte
- Inklusion als Orientierung für die Entwicklung in der Region

# Inklusion – zentrale Bedingungen

- Inklusion braucht Freiheit von kultusministeriellen Behinderungen bzw. eigentlich Unterstützung
- Inklusion braucht Wachstumschancen in Schulen und anfangs externe Unterstützung
- Inklusion braucht die Orientierung auf pädagogisch unteilbare heterogene Lerngruppen
- Inklusion braucht den Aufbau von Teamstrukturen und inner-/außerschulischer Unterstützungssysteme
- Inklusiver Schulentwicklung braucht breite interne Partizipation und äußere Vernetzung

Es ist Zeit, die „Spielregeln“ für alle zu ändern,  
statt einige, die bisher nicht  
„mitspielen“ durften, so einzupassen,  
dass sie am für alle schwierigen „Spiel“  
teilnehmen können.

# Mehr Informationen, Literatur, ...

- Homepage: <http://www.inklusionspaedagogik.de>
- Googlegroup: Inklusion jetzt! (über [robkru@web.de](mailto:robkru@web.de))
- e-mails: [ines.boban@paedagogik.uni-halle.de](mailto:ines.boban@paedagogik.uni-halle.de)  
[andreas.hinz@paedagogik.uni-halle.de](mailto:andreas.hinz@paedagogik.uni-halle.de)

Vielen Dank!